

Drucksache

Anderung des VVS-Gesellschaftsvertrags			
verantwortlich: Amt für ÖPNV		Drucksache 2021/044	
		10.09.2021	
Beschlussfassung:	Ö	20.09.2021	Umwelt- und Verkehrsaus- schuss

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss stimmt der Änderung des VVS-Gesellschaftsvertrags (Anlage) zu.

1. Zusammenfassung

Die Eisenbahnunternehmen Go-Ahead und Abellio Rail haben im Juni 2019 den Betrieb im VVS-Gebiet aufgenommen und sollten durch den Erwerb von Geschäftsanteilen direkt an der VVS GmbH beteiligt werden. Die DB Regio AG soll hierzu von ihrem heutigen Gesellschaftsanteil einen Anteil an diese beiden Unternehmen abtreten.

Aufgrund eines laufenden insolvenzrechtlichen Schutzschirmverfahrens kann Abellio derzeit jedoch keine längerfristigen Rechtsgeschäfte, wie den Kauf von Gesellschafteranteilen, tätigen.

Unabhängig davon soll jedoch das Unternehmen Go-Ahead an der VVS GmbH beteiligt werden. Der Gesellschaftervertrag muss hierzu angepasst und noch dieses Jahr notariell beurkundet werden. Die DB Regio AG soll die abzutretenden Anteile an Abellio zunächst noch behalten, jedoch nach Klärung der Situation, an Abellio bzw. deren Rechtsnachfolger auf den entsprechenden Verkehren verkauft werden.

Ein entsprechender Beschluss für die Anpassung des Gesellschaftsvertrags soll im VVS-Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung in der Sitzung am 12. Oktober 2021 gefasst werden.

Die Gesellschafter des VVS, wie die Landkreise, müssen der Anpassung zustimmen. An der Höhe der Geschäftsanteile der Gebietskörperschaften ändert sich nichts.

2. Sachverhalt

Im Juni 2019 haben die Eisenbahnunternehmen Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH und Abellio Rail Württemberg GmbH den Betrieb im VVS Gebiet aufgenommen. Diese Unternehmen sollen auch in die VVS-Gesellschaft integriert und direkt an der VVS GmbH beteiligt werden. Die DB Regio AG soll hierzu von ihrem heutigen Gesellschaftsanteil (19 Prozent) einmalig einen Anteil in Höhe von 3,5 Prozent des VVS-Stammkapitals für den SPNV-Regionalverkehr in Aufgabenträgerschaft des Landes abtreten, so dass der verbleibende Anteil von 15,5 Prozent (dauerhaft) der S-Bahn zugeordnet wird.

Das Unternehmen Abellio Rail Baden-Württemberg GmbH hat in der Zeit seit Betriebsbeginn erhebliche Verluste verbucht und muss saniert werden. Abellio hat deshalb beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg am 30. Juni 2021 ein Schutzschirmverfahren beantragt, das von diesem auch eingeleitet wurde. Der Bahnbetrieb geht dennoch unvermindert weiter.

Aufgrund dieser insolvenzrechtlichen Situation ist Abellio derzeit nicht berechtigt, längerfristige Rechtsgeschäfte – wie beispielsweise den Kauf von Gesellschafteranteilen der VVS-GmbH – zu tätigen. Unabhängig davon soll jedoch das Unternehmen Go-Ahead an der VVS GmbH beteiligt werden. Der Gesellschaftervertrag muss hierzu angepasst und noch dieses Jahr notariell beurkundet werden. Die Anpassungen sind nötig, um das Entsenderecht für ein Aufsichtsratsmandat durch die Gruppe der Eisenbahnverkehrsunternehmen zu regeln und um die gesamte Höhe der künftigen Geschäftsanteile dieser Gruppe zu dokumentieren. Die DB AG soll die abzutretenden Anteile an Abellio zunächst noch behalten, jedoch nach Klärung der wirtschaftlichen und rechtlichen Situation an Abellio bzw. deren Rechtsnachfolger verkauft werden. Ein diesbezüglicher Beschluss soll in der VVS-Aufsichtsratssitzung und in der Gesellschafterversammlung in der Sitzung am 12.10.2021 gefasst werden. Die Gesellschafter müssen den Änderungen, die Sie der Anlage (farblich gekennzeichnet) entnehmen können, vorher zustimmen.

3. Finanzielle und personelle Auswirkungen sowie Folgekosten

Keine.

Anlage 1_Gesellschaftsvertrag_FIN